

ALLGEMEINER TECHNISCHER ANZEIGER FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

<p>Abonnement für das Inland: Ganzjährig: Kronen 12. — Halbjährig: Kr. 6.— Für Deutschland: Ganzjährig: Mark 12.— Halbjährig: Mark 6.— Für die übrigen Länder des Weltpostvereines: Ganzjährig: . . Francs 20.—</p>	<p>Eigenthümer und Redakteur: JULIUS SINGER. Redaktion und Administration: Budapest, IV. Váci-utca 44.</p>	<p>Erscheint am 15. und letzten eines jeden Monates. Inserate werden zu 20 Heller per 4-mal gespaltene Petitzeile berechnet.</p>
--	--	---

Inhalts-Verzeichniss:

Heizungs- u. Lüftungsanlagen für Fabriken. — Neue verbesserte Patent-Reibungskupplung. — Geschäftliche Rundschau. — Vermischte Nachrichten. — Technisches Allerlei. — Technischer Fragekasten. — Patentanmeldungen. — Neu registrierte Fabriks-Schutzmarken. — Handelsgerichtliche Kundmachungen. — Offertausschreibungen. — Konkursausschreibungen. — Volkswirtschaftliche Mittheilungen. — Inserate.

Heizungs- u. Lüftungsanlagen für Fabriken.

Es ist leider eine bekannte Thatsache, dass gerade bei der Beheizung und Lüftung von Fabriken oft grosse Fehler begangen werden. Einerseits beruht dies darin, dass manche Firmen, welche sich mit der Ausführung von Heizungsanlagen befassen, über das Wesen und die Verwendbarkeit der einzelnen Systeme nicht im Klaren sind, deshalb dem Fabrikbesitzer nicht mit entsprechenden Vorschlägen dienen können und somit in technischer und ökonomischer Beziehung fehlerhafte Anlagen schaffen. Andererseits legt öfters der Fabrikant infolge Unkenntniss über die in Betracht kommenden wesentlichen Factoren auf einen speziellen Theil zu viel Gewicht und vergibt manchesmal sogar die Heizungs- und Lüftungsanlage getrennt, so dass der eine Theil der Anlage durch den anderen Theil direct nachtheilig beeinflusst wird. Endlich werden dem Käufer auch Offerte eingebracht, welche ihn durch die Billigkeit verleiten, und es werden Armaturen angeboten, welche als wesentlich für eine gute Anlage hingestellt werden und dabei nur infolge schlechter oder falscher Constructionen anderer Theile der Anlage zu einem sogenannten nothwendigen Uebel geworden sind.

Bevor wir auf die Systeme näher eingehen wollen wir uns vorerst einen kurzen Ueberblick über die Unterlagen und Arbeiten verschaffen, welche erforderlich sind, bevor die Wahl für ein bestimmtes System getroffen werden kann.

In erster Linie tritt die Frage auf, ob eine Dampfkraft vorhanden ist oder nicht. Ist eine solche vorhanden, so handelt es sich darum, ob, wie weit und in welcher Weise dieselbe zu Heizzwecken dienen kann.

Ob dieselbe verwendbar ist, bestimmt sich aus der Grösse, Lage und Beschaffenheit derselben, wie weit dieselbe verwendbar ist, aus der vorläufigen Ausnützung, aus dem Bedarf an Dampf für Heizung und Lüftung, in welcher Weise dieselbe benützt werden kann, aus der Construction von Kessel und Dampfmaschine und der Art und Lage des zu beheizenden Gebäudes.

Der Bauherr muss demnach in erster Linie mit den erforderlichen Unterlagen dienen, somit Grösse und Construction von Kessel und Maschine und den vorläufigen Bedarf an Dampf und Kraft angeben, die genauen Baupläne einsenden, in welchen die Art des Maurermaterials, Grössen und Höhen der Räume, Grössen und Art der Fenster und Thüren, Construction der Fussböden, Decken und des Daches, die Himmelsrichtung, sowie die zu beheizenden und zu lüftenden Räume, unter Mittheilung des Zweckes, welchen dieselben dienen, ersichtlich, beziehungsweise angegeben sind.

Ohne diese Unterlagen ist es einem gewissenhaft arbeitenden Heizungsingenieur nicht möglich, die vortheilhafteste Raumtemperatur, den erforderlichen Luftwechsel, den Wärmebedarf, die daraus resultirenden Grössen der Heizkörper, Rohre, Kanäle etc. zu ermitteln und daraus den Schluss zu ziehen, ob, wie weit und welcher Weise die vorhandene Dampfkraft verwendbar ist.

Der errechnete Dampfbedarf wird selbst unter

SEBES ÉS BECK

Budapest, V., Váci-ut 20. szám,
a nyugoti pályaudvarral szemben.

RUSTON, PROCTOR & Co Ltd.
vezérképviselői.

Gőzgépek, locomobilok, gőz-
cséplők, malom és egyéb
gépüzemű berendezések.
Benzin-motorok. — Benzin-
locomobilok.

Zugrundelegung der gleichen Raumtemperatur und des gleichen Luftwechsels vielfach bei den einzelnen Heizungsfirmen grosse Differenzen aufweisen, da einige wesentliche Factoren als Annahme bei der Berechnung dienen müssen und zwar:

1. Niedrigste Aussentemperatur, bis zu welcher die angenommenen Raumtemperaturen erreicht werden sollen.

2. Anheizdauer.

3. Niedrigste Aussentemperatur, bis zu welcher der Luftwechsel voll beibehalten werden soll. Als Anhaltspunkt diene hiezu, dass durchschnittlich als niedrigste Aussentemperatur — 20° C. angenommen werden können, als Anheizdauer im allgemeinen zwei Stunden ausreichen sollten und der volle Luftwechsel bis — 10° C. Aussentemperatur durchführbar sein müsste, da noch bei milderer Aussentemperatur durch die Fenster, Thüren und Aussenwände ein starker, natürlicher Luftwechsel stattfindet. Selbstredend können diese Zahlen nur im allgemeinen Geltung haben, und wird ein erfahrener Heizungs- und Lüftungstechniker unter Berücksichtigung der Naturverhältnisse, Hygiene Technik und Rentabilität andere Annahmen ermitteln und befürworten können. Jedenfalls liegt es aber im Interesse des Bestellers, sich über diese Annahmen vom Offerenten informiren zu lassen, damit nicht nach Fertigstellung der Anlagen dadurch Differenzen entstehen.

Nunmehr kann erst an die Beurtheilung und Entscheidung über das geeignetste Heizungssystem herangetreten werden.

Nehmen wir an, dass genügend viel Dampf von der vorhandenen Kesselanlage erzeugt werden kann, so ist einerseits die Construction und Grösse der Dampfmaschine, andererseits die Lage und die Art des zu beheizenden Gebäudes massgebend. Bei Berücksichtigung der Construction der Dampfmaschine haben wir Condensations- und Auspuffmaschinen zu unterscheiden. Ob die Condensationsmaschine während der Heizperiode, welche sich auf durchschnittlich 200 Heiztage erstreckt, als Auspuffmaschine mit Vortheil Verwendung finden kann, lässt sich nur an der Hand eingehender Untersuchung der Maschine, Ermittlung des Dampfverbrauches, Bestimmung des Vacuums bei Condensation und der Entspannung bei Auspuff, Kostenermittlung des Condensationswassers und der Condensationsanlage etc. feststellen. In den meisten Fällen wird das Resultat in Bezug auf Rentabilität negativ sein. Arbeitet dagegen die Dampfmaschine ausschliesslich als Auspuffmaschine, so wird die Ausführung einer Abdampfheizung vielfach empfehlenswerth sein.

Bei jeder Abdampfung ist jedoch in Betracht zu ziehen, dass einerseits die Heizung nur so lange in Betrieb ist, als die Maschine arbeitet, also während Fabrikpausen, vor und nach der Arbeitszeit und an

Feiertagen keinen Heizdampf liefert und je nach der Grösse des Betriebes mit verschiedener Füllung arbeitet, dementsprechend somit nicht immer gleichviel Abdampf liefert. Ausserdem enthält der Abdampf ölige Substanzen, und darf das hieraus entstehende Condenswasser meist ohne vorherige gründliche Reinigung nicht als Kesselspeisewasser verwendet werden. Lässt man das Condenswasser aber weglaufen, so gehen über 15% der erzeugten Wärmeinheiten verloren.

Infolgedessen wird man eine Abdampfheizung so ausführen, dass das Heizsystem auch eine Verwendung directen Kesseldampfes ermöglicht, welcher auf die Spannung des Abdampfes der Maschine reducirt wird. Benützt man dieses combinirte System, so kommt auch die Grösse der Dampfmaschine, durch welche die verfügbare Menge von Abdampf bedingt ist, nicht mehr allein in Betracht, da sich das fehlende Quantum Heizdampf durch den auf gleiche Spannung übergeführten Hochdruckdampf ergänzen und mit demselben vereinigen lässt. Bei dieser combinirten Hochdruck-, Niederdruck- und Abdampfheizung treten allerdings noch folgende wichtige Factoren auf, welche vom Heiztechniker einer eingehenden Berücksichtigung bedürfen.

Die stets schwankende Entspannung der Maschine muss durch einen Apparat auf eine constante Spannung ausgeglichen werden, der Hochdruckdampf vom Kessel darf die normale Spannung des Abdampfes nicht überschreiten können, in der Rohrleitung dürfen keine Drosselungen durch Querschnittsverengungen eintreten können, es darf nur dann eine Entnahme directen Dampfes möglich sein, wenn der Abdampf nicht ausreicht, und es muss den Abdampf möglich sein, sich selbstthätig und ungehindert den Weg direct in's Freie zu verschaffen, wenn infolge Absperrung von Ventilen bei weniger Dampfbedarf ein Gegendruck in den Rohrleitungen entstehen sollte.

Je nach der Art und Anlage des zu beheizenden Gebäudes können bei ausreichendem Dampf einer vorhandenen Kesselanlage sich folgende Systeme ergeben. Hochdruckdampfheizung, Abdampfheizung, beziehungsweise deren Combination mit reducirtem Kesseldampf, Hochdruck-Niederdruck-Dampfheizung oder Dampf-Warmwasserheizung oder auch eine von der vorhandenen Kesselanlage unabhängige Heizungsanlage. Hochdruckdampfheizung ist das billigste System, besitzt aber die Nachteile, dass eine genaue Regulirbarkeit unmöglich ist, öfters Undichtheiten eintreten und die strahlende Wärme und die durch Verbrennung der Staubtheile verursachte trockene Luft nachtheilig auf den Körper und die Athmungsorgane einwirkt, weshalb von der Verwendung dieses Systems in Fabriken für Holz- und Kaolinbearbeitung etc., sowie für Bureauxräume unbedingt abzurathen und für Beheizung nebenliegender Wohnräume

Vorzügliche Zeugnisse über viele ausgeführte Anlagen.

**Kohlensäure-Kälteerzeugungs-Maschinen
System und Patent Sedlacek,
erzeugen als Spezialität**

KOGLER & ROSZNER

Maschinenfabrik,

BUDAPEST, Váci-ut 34. szám.

In allen Grössen komplette Kühlanlagen für Bräuereien, Schlachthäuser, Kühlhallen, Markthallen, Fisch-, Delikatessen-, Butterhandlungen, Hôtels, Restaurants, Wurst- und Fleischwaren-Fabriken, Molkereien, Chokolade-, Zucker-, Kunstbutter-, Parafin-, Stearin-, Soda-, Leim-, Farben- und Chemische Fabriken, für Schiffe, Kranken- und Leichenhäuser u. s. w. in vorzüglichster Ausführung unter Garantie!

unbedingt zu verwerfen ist. Abdampfheizung ist dagegen nur dann zu verwenden, wenn das zu beheizende Gebäude nicht zu weit entfernt liegt und die bereits angegebenen Bedingungen für die Möglichkeit der Durchführung vorhanden sind.

Hochdruck-Niederdruck-Dampfheizung lässt sich dagegen auch für die Beheizung weit entfernt liegender Gebäude anwenden. Am vortheilhaftesten ist es gewöhnlich, den Dampf bis zu den Gebäuden als reducirten Hochdruckdampf von circa 2 Atmosphären Druck zu leiten und im Gebäude auf 0,1 bis 0,2 Atmosphären zu reduciren.

Die schönste, wenn auch den Anlagekosten nach theuerste Heizung ist die Dampf-Warmwasserheizung, indem dieselbe Wärme aufspeichern und nach Ausserbetriebsetzung dem Dampfkessel wieder abgeben kann, so dass man dieselbe für Bureaux und Wohnräume stets mit Vortheil verwenden wird. Um die Anlage auch an Feiertagen betreiben zu können, wird man den Dampf-Wasserkessel noch mit einer separaten Feuerung versehen. Bei sehr grossen Anlagen kann jedoch auch der Fall eintreten, dass trotz eines genügenden Quantums Abdampf die Einrichtung einer separaten Heizcentrale am rentabelsten ist, sich jedoch nur an Hand eingehender Versuche und Berechnungen feststellen lässt.

Ist dagegen die vorhandene Dampfanlage nicht ausreichend, so kann man einen Ergänzungskessel aufstellen, oder was im allgemeinen vortheilhafter sein wird, eine separate Heizungsanlage ausführen.

Ein beinahe noch grösseres Vorstudium, als zur

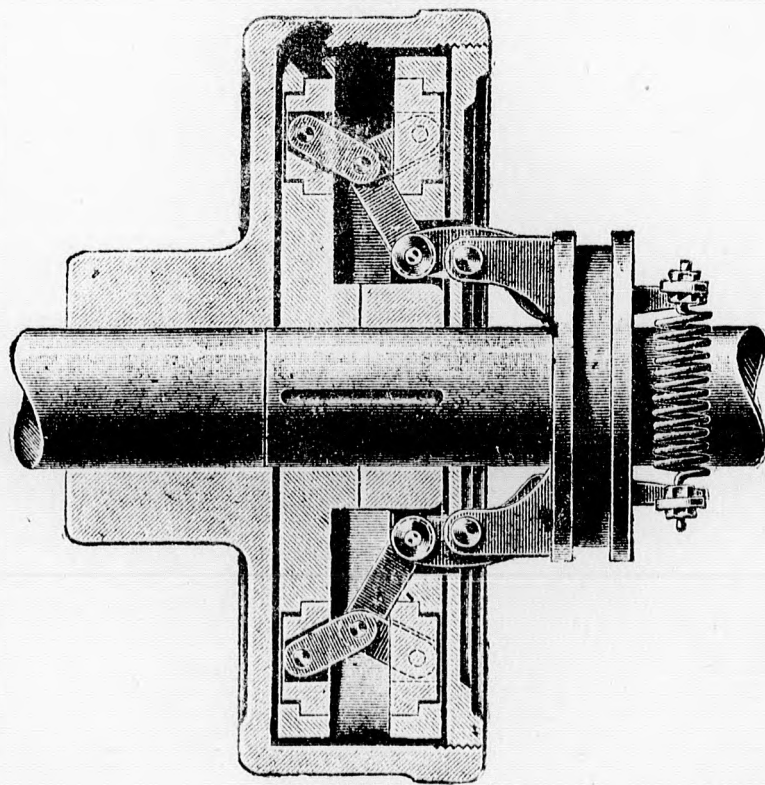
Ermittlung des geeigneten Heitzsystem erforderlich ist, beansprucht eine gute Lüftungsanlage.

Es ist verfehlt schreibt der Wiener „Metallarbeiter“ wenn man annimmt, dass zur Ventilation eines Fabrikraumes nur ein genügend grosser Ventilator erforderlich ist. Die Ventilationsluft muss vielmehr genau auf die Raumtemperatur vorgewärmt sein, damit nicht die Arbeiter Erkältungen ausgesetzt werden und Niederschläge oder Nebel entstehen; sie muss an den Stellen eingeführt und abgesaugt werden, wo sie nicht in direkte Berührung mit Personal kommt und sie muss derart abgeführt werden, dass sie absorbirten Wasserdampf und mitgenommenen Staub nicht an anderen Stellen der Räume wieder ablagern kann. Werden dagegen Dämpfe in den Räumen gebildet, so muss die Eintrittstemperatur, welche dann höher als die Raumtemperatur sein muss, erst berechnet werden. Auch die Geschwindigkeit der Ventilationsluft darf keine zu grosse sein. Der Ventilator, falls ein solcher überhaupt erforderlich ist, soll im allgemeinen nicht die Geschwindigkeit erhöhen, sondern nur die durch natürlichen Auftrieb im Winter erreichbare Geschwindigkeit unterstützen und günstig beeinflussen. Hierzu ist aber genaue Kenntniss des Betriebes, der Arbeiterzahl, die Stellung der Maschinen und Arbeitsplätze, die Lage des Gebäudes zu umliegenden Bauten u. dergl. mehr zu wissen erforderlich. Vielfach ist auch noch die Reinigung der Luft durch Filter und Befeuchtung derselben von grossem Werth.

Neue verbesserte Patent-Reibungskupplung.

(Mit Abbildung.)

Heutzutage, wo jeder Fabrikant bestrebt ist, Ersparnis in Arbeit und Kraft zu erzielen und wo von allen Seiten um soviel mehr Sorgfalt angewendet wird, die Arbeiter vor Unfällen zu schützen, ist die Einführung einer billigen, verlässlichen und kleinen Reibungskupplung jedenfalls von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Die Vortheile von Reibungskupplungen wurden seitens elektrotechnischer Ingenieure schon seit langem gewürdigt; in gewöhnlichen Fabriksbetriebe jedoch sind sie auch jetzt noch sehr wenig, wenn überhaupt, anerkannt, und man könnte sagen, dass es nur die mit dem Fortschritt gehenden Fabrikanten sind, welche die grosse Ersparnis, Sicherheit erkannt haben, die



von Reibungskupplungen erzielt werden.

Die Firma Wischeropp & Co. in Wien, IX., lenkt die Aufmerksamkeit der Fachkreise auf eine Reibungskupplung, für welche dieselbe seit 1. Jänner l. J. den Alleinverkauf für Oesterreich-Ung. übernommen hat, und glauben wir, dass sich diese Kupplung wohl bald überall bestens einführen dürfte, da sie anderen Kupplungen gegenüber nicht zu unterschätzende Vortheile zu bieten scheint. Wir bringen unseren Lesern nebenstehend einen Schnitt der Kupplung, aus welchem sehr deutlich zu ersehen ist, wie dieselbe functionirt.

Bequemlichkeit und durch den Gebrauch

theile, die diese Kupplung für sich in Anspruch nehmen kann, sind folgende:

HERA-PROMETHEUS Actien-Gesellschaft für Carbid und Acetylen, Berlin.

Ungarische Generalvertretung (Director: Arnold Jerémiás), **Budapest, Erzsébet-körut 50.**

(Eingezahltes Actien-Capital: 1,400.000 Kronen.)

Niederlassungen: Wien, Amsterdam, Breslau, Cassel, Christiania, Hannover, Johannesburg (Transvaal), Köln, Lodz, München, Mannheim, Odessa, Rostoff a. Don. — Errichtete städtische Gas-Anlagen: Strelitz i. M., Treptow a. d. T., Peiskretscham, Sulzburg, Allendorf-Soden. — Im Bau befindliche: Abruđbánya, Achim, Csorbató, Grimmen. Zusammen: 13286 Flammen.

**Carbid-Commissionslager. Reinigungsmasse.
Budapester Fabrikate.**

**!! Leichte Zahlungsbedingungen !!
Vertreter gesucht!**

I. Geringes Volumen.

II. Verhältnissmässig grosse Reibungsflächen und infolge dessen geringe Abnutzung derselben.

III. Einfachheit der Abhilfe, wenn die Reibungsflächen nach längerem Gebrauche etwas abgenutzt sein sollten, da es möglich ist, in 4—5 Minuten, auch selbst bei grossen Kupplungen, die ursprüngliche Reibungsfähigkeit wieder herzustellen, ohne die Kupplung auseinandernehmen zu müssen. Dies geschieht auf sehr einfache Weise und ohne die geringsten Kosten durch das Lockern der Stiftschrauben, wodurch der Deckel verhindert wird sich zu drehen, und durch das Weiterhineinschrauben dieses Deckels um so viel als nothwendig ist, die vier Reibungsflächen in das frühere Verhältniss zu einander zu bringen.

Ein anderer unter den Vorzügen der Kupplung, welcher hervorgehoben werden muss, ist der, dass die Kraft, welche die Scheiben in Contact hält — was hier durch Spiralfedern geschieht — derart regulirt werden kann, dass die Kupplung gleitet, sobald die erforderliche zu übertragende Kraft überschritten ist. Obgleich dies bei gewöhnlichen Riemenscheiben und Wellen nicht oft benöthigt wird, ist es doch dort von der grössten Wichtigkeit, wo Zahnräder in Betracht kommen. Ferner ist noch hervorzuheben, dass man selbst bei grossen Dimensionen der Kupplungen mittelst eines einfachen Handhebels bewirken kann, dass die einmal eingerückte Kupplung in diesem Zustande verbleibt, ohne dass irgend eine externe Kraft nothwendig ist, die Kupplung in eingerücktem Zustande zu erhalten; ähnlich verhält es sich, wenn die Kupplung ausgerückt ist. Die Kupplung besitzt also das Princip der Moment-Aus- und Einrückung, was solche mit Spindelausrückern nicht besitzen. Der Hervorhebung dieses Vorzuges sind wir schon früher begegnet, doch haben wir bisher noch nicht Gelegenheit gehabt, diesen Vortheil in der Praxis anders als bei ganz kleinen Kupplungen erreicht zu sehen. Schon dieser eine Vortheil allein ist unzweifelhaft von der allergrössten Bedeutung, da hiedurch nicht bloss der kostspielige Spindelausrücker entbehrlich gemacht wird, sondern auch Kraftverlust in hohem Masse vermieden wird und die Reparaturkosten sich wesentlich verringern. Mit Rücksicht auf die Construction der hier besprochenen Kupplung und auf die grossen Vortheile, welche dieselbe bietet, haben wir keine Veranlassung, daran zu zweifeln, dass die Kupplung auch halten wird, was sie verspricht, können wir dieselbe daher allen Interessenten nur bestens empfehlen.

Geschäftliche Rundschau.

Salgótarjaner Kohlenbergwerk-Actien-Gesellschaft.

Die Direction ernannte den bisherigen Bureauchef Herrn *Gábrél Görög* und den bisherigen Disponenten

Herrn *Julius Dezsényi* zu Procuristen; ferner den bisherigen Oberbeamten Herrn *Karl Szekulesz* zum Disponenten.

Igloer Eisenwerke. Die Oberschlesische Eisenbedarfs-Act.-Gesellschaft unterhandelt wegen Ankauf der neben Igló gelegenen Eisenwerke.

Bau einer Calcium-Carbid-Fabrik im Bihar Komitat. Der Berettyó Ujfalu Dampfmühlbesitzer und Maschinen-Ingenieur *Stefan Nyiri* erwarb im Jadhale ein grösseres Territorium, um daselbst eine Calcium-Carbid-Fabrik zu errichten.

Kohlenwerke im Arvaer Komitat. Die in Brüssel im vorigen Jahre gegründete *Compagnie Charbonniere de l'Arva* unterhandelt wegen Ankauf der im Arvaer Komitat bei Ustye und Stepsno gelegenen Kohlengruben.

Acetylenbeleuchtung in Sopron. Die Direction der Raab—Oedenburg—Ebenfurter Eisenbahn hat die Einführung der Acetylenbeleuchtung auf den Stationen ihrer Linie beschlossen und mit den diesbezüglichen Vorarbeiten und Anfertigung der Projekte und Voranschläge den Budapester Fachingenieur *Viktor Berdenich* betraut, welcher zur Erhebung der diesbezüglichen Daten bereits in Oedenburg eingetroffen ist und die Aufnahme der einzelnen Stationen auch schon begonnen hat.

Vermischte Nachrichten.

Verlobung. Herr *Josef Dénes* langjähriger Mitarbeiter des Herrn *Eduard Dénes*, Budapester Generalvertreter der Motorenbau-Abtheilung der Torontaler Localbahnen, hat sich mit Fräulein *Gisela Grün* aus Mähr. Ostrau verlobt.

Verhandlungen über das Eisencartell. Zwischen dem Central-Director der Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft, *Kestranék*, und dem General-Director der Rima-Muranyer Gesellschaft, *Biró*, hat eine Besprechung über die zwischen dem österreichischen und dem ungarischen Cartell schwebenden Differenzen stattgefunden. Der Vertreter des österreichischen Cartells regte an, dass ein neues Uebereinkommen zwischen beiden Cartellen nur für längere Dauer, etwa für zehn Jahre, abgeschlossen werden solle. Dieses Uebereinkommen hätte jedoch zwei Voraussetzungen. Die übrigen Mitglieder des ungarischen Cartells speciell die Staatsbahn für Resicza, die ung. Regierung für Diósgyör und die Kalaner Werke früher Kronstadt, müssten einer Vereinbarung für zehn Jahre ihre Zustimmung geben. Sie müssten ferner, entsprechend dem von dem Vertreter des österreichischen Cartells ausgesprochenen Wunsche, sich ähnlich organisiren wie das österreichische Cartell und den für Ungarn abgeschlossenen Cartellantrag auf zehn Jahre verlängern. Weder der Vertreter des österreichischen, noch jener des ungarischen Cartells waren in der Lage, zu erklären, ob sich

PATENTE

in allen Staaten erwirkt und technische Arbeiten aller Art übernimmt das Patent- und technische Bureau

J. KALMAR

Ingenieur u. beeideter Patentanwalt

vormals
Pompéry (L. v. Benedek & Co.)

BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 44. (vis-à-vis dem Volkstheater).

Vom hoh. k. ung. Handelsministerium dem Vertrauen der Erfinder empfohlen.

diese Voraussetzungen in Oesterreich und in Ungarn erfüllen lassen. Es wurde daher vereinbart, zunächst mit den anderen Cartellmitgliedern in Fühlung zu treten, um zu erfahren, ob diese Grundlagen zu schaffen sind. Nach Einholung dieser Informationen wird die Besprechung fortgesetzt werden.

Konkurrenzmanöver in der ungarischen Fachpresse.

Ein Freund unseres Blattes sendet uns die letzte Nummer eines hier unter dem Namen „Ungarischer Metallarbeiter“ erscheinenden Annoncenblattes zu. Wie sich unsere geehrten Leser erinnern dürften, hatten wir bereits im vergangenen Sommer mit dem „Redacteur“ dieses Blattes ein Hühnchen zu rupfen und glaubten, dass derselbe nun nach der ihm gewordenen Lection aufhören werde, unser Blatt aus purem Brodneid zu beschimpfen. Aber weit gefehlt. Wie wir aus der uns zugekommenen Nummer ersehen, bricht in der „Redaction“ dieses Blattes die Wuthkrankheit auch bei kalter Witterung aus, wenn es dem „Redacteur“ nicht gelingt einen oder den anderen unserer Inserenten trotz grösster Zudringlichkeit für sein Blatt zu gewinnen. — Infolge dessen erschienen in den Spalten dieses im Verborgenen blühenden Blattes 2 Notizen unter den pompösen Titeln „Unsere Original-Mittheilungen“ und „Misstände in der ungarischen Fachpresse.“ Bezüglich ersterer Notiz müssen wir erklären, dass es uns niemals eingefallen ist, die „Original-Mittheilungen“, oder gar die mit der Scheere redigirten „Original-Artikel“ dieses Blattes zu verwerthen und ist das ganze Lärmen desselben über eine That, nach der es sich sehnt, die aber niemand verüben will, geradezu lächerlich und trägt den Stempel der Unwahrheit an sich. Wahr ist vielmehr, dass bewusstes Blatt durch eine hiesige Zeitungs-Expedition auf unser Blatt pränumerirt ist. Wahr ist ferner, dass die angesehensten deutschen Fachzeitschriften gerade unser Blatt als Quelle über die hiesigen Vorkommnisse in der technischen Branche anführen. So liegt uns z. B. eine Nummer der in Düsseldorf erscheinenden hervorragenden Fachzeitung „Das Acetylen“ vor, welche unsere Ausführungen über die Fusion der hiesigen Oest. Ung. Acetylen-Gesellschaft mit der Leipziger Hera-Prometheus Act.-Ges. citirt und unser Blatt als Quelle anführt. Von der Wahrheit des Gesagten kann sich jedermann in unserem Redactionsbureau überzeugen. Ferner müssen wir auch gegen die 2. Notiz „Misstände in der ungarischen Fachpresse“ Stellung nehmen, trotzdem dieselbe nicht uns allein angeht. Wir wissen jedoch sehr gut, dass die dort gemeinten hervorragenden Staatsfunctionäre es unter ihrer Würde halten, sich mit dem „Redacteur“ dieses Blattes in Auseinandersetzungen einzulassen. Nun ist es aber dringend nothwendig demselben auf die Finger zu klopfen, denn sein Grössewahn und sein alles begeisternder Brodneid kennt keine Grenzen mehr. Wir fragen also, haben so anerkannte Techniker, wie die hier gemeinten Herren weniger Recht ein technisches Fachblatt herauszugeben als ein Mensch, der von der Technik keinen blauen Dunst hat? Kann uns der erwähnte „Redacteur“ das Polytechnicum nennen, wo er sein technisches Wissen gesammelt hat? Vielleicht im Speditionsgeschäfte oder auf der Rückfahrt von Amerika? Hat er schon auf den Vorfall mit der Grazer Montanzeitung, der sein technisches Wissen genügend beleuchtete, vergessen? Wir wollen, falls nöthig, seinem Gedächtnisse nachhelfen. Schliesslich möchten wir noch einige Worte in Angelegenheit unserer Notiz über die Gründung einer Jutfabrik in Ungarn erwähnen. Wir müssen darauf hinweisen, dass gerade unser Blatt es war,

welches diese Notiz zuerst brachte und wenn wir nicht sehr irren war in den „Original-Mittheilungen“ des „Ungarischen Metallarbeiter“ hierüber kein Wort zu lesen. Infolge dessen wandte sich die Wiener Firma White, Child und Boney an uns und ersuchte um nähere Mittheilungen. Wer aber die betreffende Notiz in No. 22. unseres Blattes vom Vorjahre aufmerksam gelesen, konnte ganz deutlich ersehen, dass es sich hier um eine Gründung der kapitalkräftigen Mühlen handelt, da wir überdies noch darauf hinwiesen, dass diese Preissteigerung in erster Linie die Frucht- und Mehlsäcke vertheuert und es gerechtfertigt erscheint wenn im Schosse unserer Mühlenindustrie der Plan einer Gegenkoalition, gereift ist. So viel für heute. Sollte es dem bewussten „Redacteur“ mit diesen Ausführungen noch nicht genug sein, nun so mag er es nur sagen, wir sind zu Weiterem bereit.

Drahtstiften-Export. In Salonichi erfreut sich, wie unser dortiges Generalkonsulat konstatirt, das aus Ungarn importirte Eisen günstiger Aufnahme und ist bereits im Stande, dem belgischen und deutschen Produkt erfolgreich Konkurrenz zu machen. So beherrscht gegenwärtig Ungarn in Drahtstiften fast vollständig den Markt.

Chancen für ungarisches Mehl in Malta. In Ergänzung der kürzlich gebrachten Mittheilungen über einen Gesetzentwurf zur Verhinderung der Einfuhr verunreinigten Mehles nach Malta schreibt unser dortiges Konsulat im Jahresbericht pro 1899: Die Einfuhr ungarischen Mehles hatte im Jahre 1899. eine kleine Besserung zu verzeichnen, indem dieselbe von 834 q im Jahre 1898 auf 1339 q im Jahre 1899 stieg. Dass dieser ganze Import aber relativ nicht bedeutend ist, erhellt aus der Thatsache, dass Malta im Jahre 1899 an englischem und französischem Mehl (amerikanisches Getreide, welches in England und Frankreich vermahlen wird) 174.584 q eingeführt hat. Der Grund, warum unser Mehl mit den genannten Sorten nicht konkurriren kann, ist hauptsächlich der Preis. Die englischen und französischen Importe bestehen aus Mehl mindester Qualität, wie es solches in Ungarn nicht gibt. Daher erklären sich auch die niedrigen Preise. Die Preisdifferenz zwischen dem englischen und französischen Mehl einerseits und der niedrigsten Sorte des ungarischen Mehles andererseits beträgt circa 10 Prozent. Da zu Ende 1899 die englischen Preise ein wenig gestiegen sind, so hat Frankreich eine Steigerung seiner Mehleinfuhr erzielt. Es wird nun, wie seinerzeit berichtet, von der Regierung beabsichtigt, in Malta ein Getreide- und Mehldepot zu errichten. Die eingesetzte Kommission dürfte ihre Arbeiten schon beendet haben und bald ihren Bericht erstatten. Die Errichtung dieses Depots würde die ungarische Mehleinfuhr sehr fördern, da es klar ist, dass man ein Depot nur für dauerhaftes Mehl errichtet, während die englischen und französischen Sorten, welche nach Malta kommen, bald verarbeitet werden müssen, da sie sich nicht länger als einen Monat halten.

Erste Brüner Maschinenfabriksgesellschaft. Wie wir von informirter Seite vernehmen, sind die Pourparlers bezüglich der Fusion der Ersten Brüner Maschinenfabriksgesellschaft mit der Firma Friedr. Wannick u. Co. soweit gediehen, dass über die Durchführungsmodalitäten eine prinzipielle Einigung erfolgt ist. Das bezügliche Uebereinkommen ist noch durch den Verwaltungsrath, respektive die Generalversammlung der Ersten Brüner Maschinenfabriksgesellschaft zu ratifiziren, welche auch über die nothwendige Kapitalsvermehrung Beschluss zu fassen haben wird. — Die Verhandlungen zwischen der Brün-

ner Maschinenfabriksgesellschaft und der Firma Wannieck haben bereits im Sommer des vorigen Jahres ihren Anfang genommen und sind nunmehr zum Abschlusse gebracht worden. Das Aktienkapital der Brüner Maschinenfabrik besteht derzeit aus 1,200.000 Gulden in 12,000 Aktien á 100 fl. Es dürften 5000 Stück neue Aktien ausgegeben werden, von denen 4000 Stück als Kaufschilling für das Wannieck'sche Etablissement bezahlt werden sollen, während der Rest zur Vergrößerung der Betriebsmittel verwendet werden wird. Die Aktien der Brüner Maschinenfabrik notiren heute 274. Der Chef der Firma Wannieck Herr Friedrich Wannieck, ist der Präsident der Prager Eisenindustriengesellschaft.

Herabsetzung der Messingpreise. In dem jetzigen Bestande des Cartells der Messingerzeuger, welchem fast alle Werke in Oesterreich-Ungarn angehörten, steht eine Veränderung bevor, indem in Ungarn ein neues Unternehmen in Betrieb gesetzt worden ist, dessen Besitzer nicht nur den Anschluss an das Cartell verweigert, sondern sogar eine Konkurrenz desselben durch Unterbietung der bisherigen vereinbarten Preise ankündigt. In einer jüngst am Semmering stattgehabten Sitzung der Cartelltheilnehmer wurde überdies festgestellt, dass eine dem Cartell angehörende Fabrik, welche durch interne Consolidirung in den Stand gesetzt wurde, ihre Werke in grösserem Masstabe fortzuführen, nicht im Cartellverband verbleiben wolle. Von Seite des letzteren wurde nun der Beschluss gefasst, an den bisherigen Preisen nicht mehr festzuhalten, die Cartellbedingungen zu lösen und in einer für kurze Frist einzuberufenden Versammlung angesichts der veränderten Sachlage, eine neue Basis für das Messingcartell im Allgemeinen zu schaffen. Insbesondere sollen die Grenzen festgestellt werden, bis zu welchen die nichtcartellirten Firmen unterboten werden sollen. Für Messingbleche hat inzwischen eine Cartellfirma bereits eine einschneidende Preisermässigung eintreten lassen.

Ein neues Technikum in Apolda. Herr Ingenieur Hugo Krause, gegenwärtig Lehrer am Thüringischen Technikum, wird, wie er uns mittheilt, kommenden Herbst in Apolda mit städtischer Unterstützung ein Technikum errichten, welches sich ausschliesslich die zweckentsprechende Ausbildung von Werkmeistern, Monteuren und anderen Betriebsbeamten des Maschinenbaues, so wie der elektrotechnischen und chemischen Industrie zur Aufgabe machen soll. Der Lehrplan ist in der Hauptsache nach den vom Verein Deutscher Ingenieure schon seit längerer Zeit gemachten Vorschlägen entworfen. Die Studierendauer beträgt nur ein Jahr, und ist durch thunlichste Einschränkung der Ferien für bestmögliche Ausnutzung dieser Zeit gesorgt, was an Anstalten, an denen die Werkmeisterschule mit höheren Fachschulen verbunden ist, unmöglich ist.

Technisches Allerlei.

Ein Palast aus Stahl und Eisen. Der kronprinzliche Palast in Japan wird vollkommen aus Stahl und Eisen konstruirt, das zu mehreren tausend Tonnen vom kaiserlich japanischen Architekten in Chicago bestellt ist. Der Palast von 90×20 m. Grundfläche und drei Stockwerken Höhe ist mit Rücksicht auf die häufigen in Japan vorkommenden Erdbeben von ganz besonderer Konstruktion. Alle Säulen sind mit einander über und unter den Fussböden fest ver-

bunden, und der unterste Fussboden ist im Felsen eingelagert und mit diesem durch Mörtel vergossen. Man will so durch Rahmen, Säulen, Querverbindungen ein Ganzes erhalten, das auch als solches sich bewähren soll, falls es durch die Kraft eines Erdbebens erschüttert wird. Ein offener Säulengang in der Front mit schweren Säulen und einem breiten Treppenhause soll nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz dem Palast ein würdiges Aussehen verliehen, das noch durch die Verwendung von japanischem Granit gehoben wird.

Verwendung von Rothguss-Drehspänen. Die Drehspäne von Rothguss-Arbeitsstücken kann man sowohl zum Neuguss, als auch als Zusatz beim Einsetzen sehr gut verwenden. Um dies zu erlangen, verfährt man nach der „Deutsch. Techn. Ztg.“ folgendermassen: Die Drehspäne werden geschmolzen und mit Manganoxyd versetzt und zwar nimmt man auf 100 kg. Späne 5 kg Mangan. Beim Einsetzen zum Schmelzen ist es vortheilhaft, den Boden des Graphittiegels mit Manganoxyd 1 cm hoch zu bedecken, dann kommt eine Lage Späne etwa 3 cm hoch, hierauf Mangan und so fort, bis der Tiegel voll ist. Sobald die Späne schmelzen, wird sich jeder darin enthaltene Unrat oben absetzen, welcher alsdann leicht mit einem Graphitlöffel (im Nothfall auch Eisenlöffel entfernt werden kann. Das Schmelzgut wird in sogen. Könige (quadratische Stücke) gegossen. Nach dem Erkalten derselben haut man jeden König an, um nach der Bruchfläche die Qualitäten festzustellen oder für spätere Mischungen mit neuem Schmelzgut zu sortiren. Das auf diese Art geschmolzene Metall zeigt eine röthliche, nahezu kupfrige Bruchfläche und ist äusserst zähe gegen Bruch und dicht. Auch zu neuem Schmelzgut empfiehlt sich ein Zusatz von Manganoxyd, aber nur 2.5 pCt. Ein Bedecken des Tiegels mit Talg, Fett, Pech etc. muss mit diesem Verfahren unterbleiben. Nach obiger Angabe gegossene Buchsen für rasch laufende Maschinentheile zeigten grosse Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit: sie sind nach jahrelangem Gebrauch sehr wenig abgenutzt.

Elektricität und Landwirtschaft. Wie die „Elektrotechnische Zeitschrift“ erfährt, lässt gegenwärtig eine Gesellschaft von Gutsbesitzern aus dem Bezirke von Ochsenfurt in Bayern durch Münchner Ingenieure in der Nähe des Ortes Bütthard in Unter-Franken ein grösseres Elektrizitäts-Werk errichten, das ausschliesslich landwirtschaftlichen Zwecken dienen wird. Die Stromerzeugung findet in 11 Kilometer Entfernung bei dem württembergischen Dorfe Schäfersheim statt, wo 50 Pferdestärken durch Wasserkraft und 100 Pferdestärken durch Dampf zum Betriebe der elektrischen Maschinen erhalten werden. Der Strom wird als Drehstrom mit 5000 Volt Spannung nach den Marktstellen Bütthard u. Laudenbach, sowie nach den Dörfern Gützingen, Simringen, Bernsfelden und Nassau geleitet, wo er die verschiedenartigste Verwendung finden soll. Elektromotoren dienen zum Betriebe von Dreschmaschinen, Futter-Schneidemaschinen, Schrotmühlen u. s. w. Anschlussstellen für die Zuleitungsdrähte der Elektromotoren werden fast in allen Gehöften angebracht, die Elektromotoren sind fahrbar eingerichtet und können von jedermann in Betrieb gesetzt werden. Selbstverständlich wird auch das elektrische Licht, das wegen seiner grösseren Feuer-sicherheit für ländliche Gebäude immer mehr Anerkennung findet, auch in ausgiebigem Umfange benützt werden.

Technischer Fragekasten.

Diese Rubrik steht unseren Abonnenten und Inserenten unentgeltlich offen. Die Beantwortungen werden unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner ertheilt, jedoch sind Beiträge auch von unseren Lesern stets willkommen.

Fragen:

Frage Nr. 55. Von A. R. & Co. in P. Wir bitten um gef. Mittheilung, ob es sich bewahrheitet, dass eine Prager Firma in Ungarn eine Weberei errichtet? Falls unsere Informationen richtig, bitten um Namhaftmachung der betreffenden Firma und Angabe des Ortes, wo und in welchem Umfange die Weberei errichtet werden soll?

Frage Nr. 56. Von B. F. in H. Wer liefert Garn zur Herstellung von Glühstrümpfen und Imprägnirmittel für Glühstrümpfe?

Antworten:

Antwort auf Frage Nr. 53. Die Bleilieferung für die hauptstädtischen Wasserwerke erstanden: *Moritz S. Blau Söhne* für das englische Stangeblei; *Adolf von der Porten* für das Braubacher und Bleiberger Weichblei und die *Bélabányaer Bleifabrik* für das Bélabányaer Weichblei.

Antwort auf Frage Nr. 54. Maschinen und Werkzeuge zum Runden konischer Rohre liefert die Firma *Karl Everts in Barmen-Rittershausen*.

Patentmeldungen.

Zusammengestellt von *J. Kalmár*, Ingenieur und beedeter Patentanwalt, vormalig *Pompéry (L. v. Benedek & Co.) Budapest, VII. Kerepesi-ut 44.*

„*Automatische Ausschaltungsvorrichtung zum Einschalten von Telefonstationen in verschiedenen Strecken.*“ *Vereinigte Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft* in Budapest. — „*Wärme-Isolationsmaterial für Eiskästen*“ *Anton Klapbacher* in Budapest. — „*Neuerungen an Blasbälgen.*“ *Josef Simko* in Budapest. — „*Vorrichtung zum automatischen Nachstellen der Kohlenbürsten bei Dynamomaschinen.*“ *Mayer & Co.* in Budapest. — „*Neuerung an Thürschlössern.*“ *Georg Zorger* in Budapest. — „*Einrichtung zum Lüften von Räumen.*“ *Johann J. Erdélyi* und *Mór Grünhut* in Budapest. — „*Einrichtungen zum Ventiliren, Kühlen und Heizen von geschlossenen Räumen.*“ *Michael Kugler* in Budapest. — „*Spreureuterplatte für Dreschmaschinen aller Art.*“ *Josef Dorn* in Gyulavár. — „*Acetylen-Hänge- und Stehlampe.*“ *Josef Krausz* in Moson. — „*Neuerung an Torpedosteuerungen.*“ *Albert Edwar Jones* in Fiume.

Neu registrierte Fabriks-Schutzmarken.

Brüder Böhler & Co. in Wien zur Verwendung auf *Eisen* und *Stahl* und die daraus erzeugten Waaren sub No. 10999. — *Josef Miskolczy* in Wien zur Verwendung auf *Pneumatics* sub Nr. 11035. — *N. Scheffel* in Wien zur Verwendung auf *Asphalt-Präparate* für elektrische Accumulatoren, sowie unterirdische Eisenkonstruktionen zum Schutze gegen Feuchtigkeit sub No. 11046/47. — *Posnansky u. Strclitz* in Wien zur Verwendung auf „*Gloria*“ *Dachpappe* sub No. 11074. — *Josef Ritter von Wieser* in Mondsee zur Verwendung auf *Sensen* sub No. 1456.

Handelsgerichtliche Kundmachungen.

Firmen-Protokollirungen: *Ungarische Fabrik chemisch präparirter Papiere Szilárd & Fellner* in Bpest. — *Strassbürger & Beer* Torontál-Józseffalvaer Dampfmühle in Torontál-Józseffalva.

Firmen-Nachrichten: Bei der Firma: *Pick* und *Winterstein* in Budapest wurde *Sigmund Schönfeld* als Firmatheilhaber mit dem Rechte der selbst-

ständigen Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Steinbrucher Königsbierbrauerei-Actiengesellschaft* in Budapest wurde *Theodor Herzl* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: *Torontaler Teppichfabrik-Actiengesellschaft* in Budapest wurden *Georg Smits*, *Franz Josef László* und *Gustav Herrmann* als Directionsmitglieder mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen, hingegen *Dr. Paul Demko* und *Géza Steinitzer* in gleicher Eigenschaft gelöscht. — Bei der Firma: „*Rheostat*“ *Actien-Gesellschaft* in Budapest wurde *Dr. Eugen Nagy* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: *Salgó-Tarjánér Steinkohlen-Bergbau-Actien-Gesellschaft* in Budapest wurde *Andreas Weissenbacher* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: *Bauunternehmung E. Gross & Co.* in Budapest (Centrale: Wien) wurde *Arnold Menkes sen.* als Procurist in der Weise eingetragen, dass er collectiv mit einem der Firmatheilhaber die Firma zeichnet. — Bei der Firma: *Zalatnaer Schwefelkies-Industrie-Actien-Gesellschaft* in Budapest wurde das Actienkapital mit 1,875.000 Kronen eingetheilt in 9375 Actien á 200 Kronen eingetragen. — Bei der Firma: *Pressburger Conservenfabrik-Actien-Gesellschaft* in Pressburg wurde das Actienkapital mit 160.000 Kronen bestehend aus 160 Actien á 1000 Kronen eingetragen.

Firmen-Löschungen: *Pintér, Mendl & Darvas* in Budapest. — *Rumpel und Waldek* in Budapest (Centrale: Prag.) — *Ung. Fabrik chem. präp. Papiere Szilárd Mór* in Budapest.

Offertauschreibungen.

Einführung der elektrischen Beleuchtung und Wasserleitung auf der Villenkolonie „*Kovácsptak*“ der Localdampfschiffahrts-Actiengesellschaft in Esztergom. Offerte an die Direction der Gesellschaft bis 15. März einzusenden. — *Instandhaltung der Wasserleitung-, Heiz- und Aufzugs-Vorrichtung* im Theresienstädter kön. Versatzamt (Eötvös-u. 3.) in Budapest. Offerte beim Director der k. Versatzämter (IV. Királyi Pál-u. 1.) bis 16. März einzureichen. — *Lieferung von 35 Stück Rauchfangs-Aufsätzen* beim k. Gerichtshof in Nagyvárad. Offerte bis 29. März einzusenden. — *Lieferung von Möbeln* und sonstigen Einrichtungen für das neuerbaute Justizgebäude in Marosvásárhely. Offertverhandlung 20. März. — *Lieferung von Einrichtung gegenständen und Bettzeug* für das Aerarialbad Ránkfűred. Offerte beim Hilfsämter-Oberdirector des k. ung. Ackerbau-Ministeriums bis 15. März abzugeben.

Konkursausschreibungen.

Städtische Ingenieurstelle beim Bürgermeisteramte in Nagy-Károly. Jahresgehalt 1600 Kronen und festgesetzte Gebühren. Gesuche bis 10. März. — *Stadt-Ingenieurstelle* bei der Gemeindevorsteherung: in St.-Pölten. Jahresgehalt 3600 Kronen bzw. nach je 5 Jahren 4000 K. und 4400 K., Aktivitätszulage: 600 K. Gesuche bis 15. März. — *Maschinisten-Stelle* bei der Direction der k. Landesstraf-Anstalt in Waitzen. Jahresgehalt 1400 Kronen. Gesuche bis 10. März. — *Technische Diurnisten-Stelle* beim Bürgermeister k. Rath Josef Szitnyay in Selmeczbánya. Tagesgebühr: 3 Kronen. Gesuche bis 15. März. — *Bau-Inspector-Stelle* beim Stadtrathe in Marburg. Jahresgehalt 3600 K., Wohnungsbeitrag 600 K. und Anspruch auf 3 Quinquenal Zulagen von je 400 K. Gesuche bis 31. März. — *Kommissararbeiten* bei

der Gemeindevorsteherung in Prázsmár. Tagfahrt 5. April. — Wahl des Ingenieurs und Anfertigung der Kostenvoranschläge bei Kommissirung der Gemeinde Kund. Tagfahrt 2. April. — *Kommissirungsarbeiten* bei der Gemeindevorst. Báránykut. Tagfahrt 9. April. — *Kommissirungsarbeiten* bei der Gemeinde Longodár. Tagfahrt 12. April.

Volkswirtschaftliche Mittheilungen.

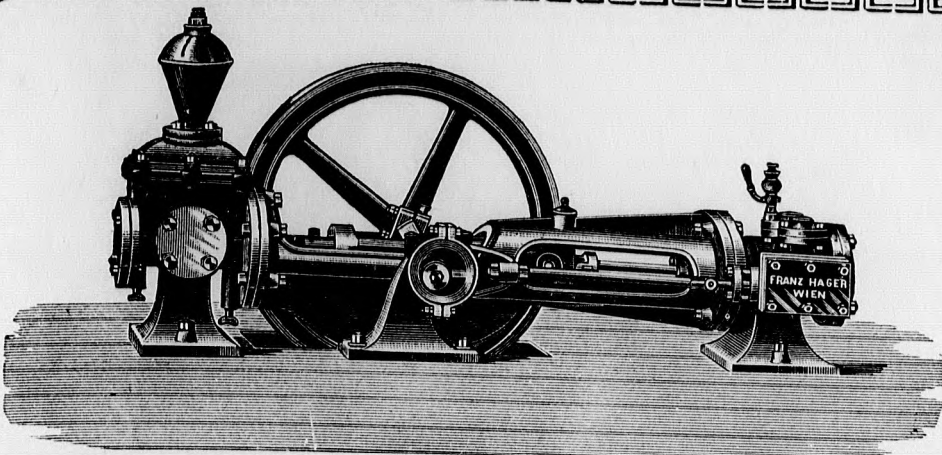
Die Rima-Murány-Salgó-Tarjánér Eisenwerks-A.-G. hielt am 17. Feber unter dem Vorsitze des Direktionspräsidenten Grafen Stefan Tisza und in Anwesenheit von 22 Aktionären mit 43.125 Aktien eine ausserordentliche Generalversammlung. Mit der Führung des Protokolls war Rechtskonsulent Dr. Aladár Szélényi und mit der Authentikation wurden die Aktionäre Wilhelm v. Sarbó und Hugó Tauszig betraut. Den vornehmlichsten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Antrag der Direktion auf Erhöhung des Aktienkapitals von 10 auf 16 Millionen Gulden, deren Nothwendigkeit die Direktion in einem umfangreichen Berichte motivirte. Nachdem wir diese für die Eisenindustrie hochwichtige Angelegenheit wiederholt besprochen haben, glauben wir von dem Abdruck des Berichtes Umgang nehmen zu können. Die Generalversammlung nahm den Bericht genehmigend zur Kenntniss, acceptirte mit Stimmeneinhelligkeit den Antrag der Direktion auf Erhöhung des Aktienkapitals von 10 Millionen auf 16 Millionen Gulden und nahm die in Folge dieses Beschlusses nothwendig gewordenen Statuten-Modifikationen vor. Schliesslich wurde die Direktion durch die mit Akklamation erfolgte Wahl der Herren Graf Géza Andrassy und August Kohner um zwei Mitglieder vermehrt und die Direktion autorisirt, eventuelle vom Handelsgerichte gewünschte Aenderungen der Statuten im eigenen Wirkungskreise vorzunehmen.

Pester Ungarische Kommerzialbank. Unter Vorsitze des Direktions-Präsidenten Leo Lánczy und in Anwesenheit von 103 Aktionären mit 2579 Aktien fand am 17. Feber die ordentliche Generalversammlung der Pester Ungarischen Kommerzialbank statt. Dieselbe nahm folgenden Verlauf: Der Präsident eröffnete die Sitzung, konstatarie die ordnungsmässige Einberufung und Beschlussfähigkeit der Generalversammlung, betraute den kön. Notar Stefan v. Görgey mit der Führung und die Aktionäre Nikolaus Fényes und Alois v. Heinrich mit der Authentikation des Protokolls. Hierauf gelangte der Bericht der Direction von dessen Vorlesung abgesehen wurde, zur Vorlage. Das Jahr 1899 schliesst mit einem Netto-Gewinn von Kr. 6.004.381.64, was einer 20.01 perzentigen Verzinsung des voll eingezahlten Aktienkapitals entspricht. Der Aufsichtsrath Emerich v. Rupp brachte den Bericht des Aufsichtsrathes zur Verlesung, worauf die Anträge der Direktion bezüglich Verwendung des Reingewinnes acceptirt und den Funktionären das Absolutorium ertheilt wurde. In Worten warmer Anerkennung gedachte sodann Aktionär Ludwig v. Nyers der überaus verdienstvollen und hingebungsvollen Thätigkeit der Direktion, welcher die glänzenden Resultate, die seit einer langen Reihe von Jahren erzielt wurden zu danken sind, und beantragt der Redner, der Direktion Dank und Anerkennung zu votiren, nicht minder aber auch dem ausgezeichneten Beamtenkörper, welcher sich durch Dienstester und Zuverlässigkeit auszeichnet. (Lebhafte allgemeine

Zustimmung.) Aktionär Dr. Paul v. Ullmann schliesst sich den Ausführungen des Vorredners an und richtet an den Präsidenten die Frage, ob die in verschiedenen Zeitungen erschienene Nachricht, laut welcher die Direktion eine neuerliche Erhöhung des Aktienkapitals beabsichtige, auf Wahrheit beruhe. Präsident Lánczy erwidert, das auch er die in Rede stehende Zeitungsmeldung gelesen habe, dass jedoch weder er, noch seine Direktions-Kollegen sich seit der jüngsten Kapitalserhöhung mit dieser Frage beschäftigt haben, dass die einschlägigen Meldungen sonach jedweder Grundlage entbehren. Noch dankte der Präsident für die der Direktion und dem Beamtenkörper gewordene Anerkennung seitens der Generalversammlung, theilte mit, dass die Dividende von 19. d. angefangen zur Auszahlung gelangt und ersucht, nunmehr zur Vornahme der nöthigen Wahlen in die Direktion schreiten zu wollen, die auch im Sinne des im Berichte gemachten Vorschlages mit Akklamation erfolgte; gleichfalls einstimmig wurden in den Aufsichtsrath wiedergewählt: Adolf Blau, Sigmund Gold, Mathias v. Pfeiffer und Emerich v. Rupp, und Herr Alexander v. Kovácsy neugewählt. Unter lebhaften Eljenrufen auf den Präsidenten wurde hierauf die Generalversammlung geschlossen.

Die Salgó-Tarjánér Steinkohlen-Bergbau A.-G. hielt am 27. v. M. unter Vorsitze des Direktionspräsidenten Dr. Franz Chorin und in Anwesenheit von 64 Aktionären mit 28.340 Aktien ihre ordentliche Generalversammlung. Mit der Führung des Protokolls war Rechtskonsulent Dr. Eduard Reiner und mit der Authentikation waren die Aktionäre Eugen Hanke und Dr. Franz Heltai betraut. Wie aus dem Berichte der Direktion zu ersehen ist, beträgt der Reingewinn des Jahres 1899 Gulden 1,291.599.25 und gelangt eine Dividende von fl. 17. per Aktie zur Auszahlung. Die Generalversammlung nahm den Direktions-Bericht zustimmend zur Kenntniss, acceptirte die auf die Verwendung des Reingewinnes bezüglichen Anträge der Direction und ertheilte den Funktionären das Absolutorium.

Die Pester Viktoria-Dampfmühle hielt am 20-ten Feber unter Vorsitze Peter v. Herzog ihre ordentliche Generalversammlung. Nach einer Begrüssung der Anwesenden hielt der Vorsitzende eine längere Rede, in welcher er die Lage der Mühlenindustrie in treffenden Zügen darstellte. Er führte aus, dass in dem abgelaufenen sehr ungünstigen Jahre nur in vier Monaten ein Mahllohn erzielt werden konnte. Die Aufhebung des Mahlverkehrs sei in erster Reihe für die Landwirthe ein Verlust und benachtheiligte die Mühlenindustrie erst in zweiter Linie. Die Bilanz, in welcher der Ertrag der Eigenthum der „Victoria“ bildenden 300.000 fl. Aktien der vereinigten Grosswardeiner „László“- und „Hunyadi“-Dampfmühl-Aktiengesellschaft mit 15.000 fl. inbegriffen ist, weist nach Ausscheidung von 60.000 fl. Werthabschreibung auf Amortisationsfondskonto, 2500 fl. Pauschalhonorar des Aufsichtsraths und 3000 fl. Dotation des Pensionfonds einen Reingewinn von 117.120 fl. aus, wovon nach den statutenmässigen Abzügen in der Höhe von 21.604 fl., respective nach Hinzurechnung des Gewinnvortrages vom Jahre 1898 per 6036 fl. der Betrag von 101,622 fl. zur Verfügung verbleibt. Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz, beschloss, dass 80.000 fl. zur Bezahlung einer Dividende von 10 Gulden verwendet, die restlichen 21,622 fl. vorgeschrieben werden und ertheilte schliesslich der Verwaltung das Absolutorium.



Franz Hager

k. u. k. priv. Maschinen-, Pumpen- und Armaturen-Fabrik.

Centrale (Briefadresse):

Wien, II/I. Taborstr. 87. — II/I. Scherzerg. 16.

Fabrik: Kagran bei Wien (per Bahnstation „Stadlau“).

Armaturen für Dampfkessel, Dampfmaschinen, Rohrleitungen, Heizungen, Wasserleitungen, Badeanstalten, Gasleitungen, Lüftungsanlagen etc. **Armaturen** für Brauereien, Zuckerfabriken, Brennereien, chemische Fabriken, Waggonbauanstalten, für Textil- und Lederindustrie etc. Säure-Pumpen, Oelpumpen Hartbleipumpen, Original-Duplex-Dampfpumpen, Compressions- und Vacuum-pumpen, Pumpen. — Condensstöpfe, Reducirventile, Injectoren, Ejectoren, Wasserstandsapparate, Sicherheitsventile etc.

Specialität: Dampfschieber-Ventile, Doppelsitzige Schnellschluss-Schieber-Ventile, Rohrbruch-Ventile,

Wichtig für Fabrikanten!
Kauf und Verkauf, Pachtung u. Verpachtung, Belehnung u. Konversion

von industriellen Etablissements besorgt koulant, ohne irgendwelche Vorauslagen, die Administration des „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“
Budapest, IV. Váci-u. 44.

ABONNEMENTS

auf den „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“

werden bei allen in- und ausländischen Postämtern so wie direct bei der Administration, Budapest, IV. Váci-utca 44, angenommen.

Ein Feld kostet pro Jahr 20 Kronen = **20 Mark** netto.

EMPFEHLENSWERTHE BEZUGSQUELLEN.

Wir ersuchen die Herren Fabrikanten ihre Adresse in dieser Rubrik einzuschalten.

Wegen der Billigkeit der Einschaltungen werden nur ganzjährige Inserate aufgenommen, deren Betrag im Vorhinein zu entrichten ist.

Acetylgas-Beleuchtungs-Anlagen :
Ungarische Acetylgas-Aktiengesellschaft
Budapest, VI., Felső erdősor 3.
Acetylgas-Beleuchtungs-Anlagen :
HERA-PROMETHEUS
Actiengesellschaft für Carbid und Acetylen.
BERLIN,
Ung. Generalvertretung :
Budapest, Erzsébet-körút 50.

Armaturen, Pumpen u. Ventile :
Franz Hager
WIEN, II. Taborstrasse 87.

Consistente Maschinenfette,
Wagenfette und Maschinenöle :
Pürner Nándor
Kleinpest—Budapest.

Dampfkessel-Feuerungen :
Otto Thost,
Zwickau i. S.

Galvanische Vernickelungseinrichtungen :
Wilhelm Pfanhauser
Bpest, VIII. Röck Szilárd-u. 10.

Gas- und Benzin-Motore :
Maschinenbau-Abtheilung der Torontaler Lokalbahnen in Nagy-Becskerek
Hauptvertretung und Lager :
Budapest, V., Kálmán-utca 16.

Kohlensäure-Kälteerzeugungs-Maschinen :
KOGLER & ROSZNER
Budapest, Váci-ut 34.

Maschinen- u. Dampfkessel-Fabrik :
VINCENZ MANNÁK
BUDAPEST, VIII. Köris-u. 31.

Metallgiesserei:
HIRMAN FERENCZ
Budapest, VII., Csányi-utca 9.

Metall-Schleiferei und Galvanisirung :
HERF FELICIA
Budapest, VIII. József-utca 47.

Mühlen-Einrichtungen :
Ganz & Co. A.-G.
Budapest.

PATENTBUREAU:
J. KALMÁR
Budapest Kerepesi-ut 44.

Polirmaschinen und Materialen :
WILHELM PFANHAUSER
Bpest, VIII. Röck Szilárd-utca 10.

Pumpen und Maschinen :
Budapester Pumpen- und Maschinen :
Fabriks-Akt.-Ges.
Budapest, VI. Külső-Váci-ut 45.

Stahlhartguss-Roststäbe:
J. Weipert & Söhne
Stockerau und Wien.

Technische Instrumente :
CALDERONI & Comp.
BUDAPEST,
Váci-utca 30 und Kishíd-utca 8.

Thumhuren:
Karl L. Mayer's Nachfolger
Johann Müller,
Budapest, VII. Kazinczy-utca 3.

Turbinen :
Ganz & Co. A.-G.
Budapest.

Zeugschmied-Waaren
sowie Decimal- und Centi-mal-Wagen bei
J. Ziska's Nachfolger
GEORG ROSTÉLY
Fabrik, Comptoir und Lager : Budapest VI. Eötvös-utca 46. Jede Reparatur wird zu billigstem Preise ausgeführt. Illustrirter Preiscurant gratis und franko.

Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anführen zu wollen.



Alleiniger
k.u.k. priv. Fabrikant
ARTHUR ADLER
BUDAPEST
VI. Sziv-utca 66.



Hochdruckpackungen
Anerkannt Allerbest!
pr. Kgr. netto 3. Kronen.
!Nur an Konsumenten!
—Export—
Gegründet 1894.



ANTON HAMMA

Spezialist *****
***** für Mühlen,
Uj-Verbász,
liefert alle Müllereimaschi-
nen nach eigenen und
anderen Patenten.

Wer

einen technischen Beamten
benöthigt

Wer

eine Anstellung als techni-
scher Beamter sucht,

Wer

neue Erfindungen verwerthen
will, erreicht seinen Zweck am
raschesten und zweckmässigsten
durch Insertion im „Allge-
meinen Technischen Anzeiger
für Ungarn.“ Budapest. IV. Be-
zirk Váci-utca 44.

Külön osztály emelő-készülékek és közlőmű berendezések
gyártására:

HIRSCH és FRANK

Budapest-Salgó-Tarjani gépgyár és vasöntő részvény-társulat.

BUDAPEST,

VI., Szabolcs-utca 34. sz

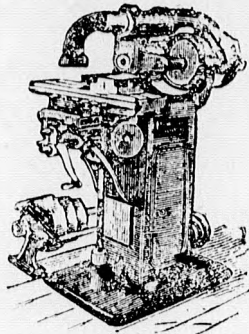
Egyengető esztergapadok,

furógépek, marógépek,

valamint más szerszámgép-

pek a legújabb szerkezet és

gondos kivitelben.



Tüzmentes

pénzszekrényeket, kasszettákat,

villanyos készülékekkel ellátott

pénz-szekrényeket, páncél-kasszákat

és

másoló-préseket szolid kivitelben

legjütányosabban szállit:

HESKY TESTVÉREK

os. és kir. szab. hazai pénzszekrénygyára

Budapest, VI., Szabolcs-utca 4. sz.

A GANZ és TÁRSA vasöntő és gépgyár részvénytársulat BUDAPESTEN

t. c. részvényesei 1900. március 15-én, csütörtökön
délután 4 órakor Budapest, II. ker., Ganz-utca, a
gyár helyiségében tartandó

HARMINCEGYEDIK RENDES KÖZGYÜLÉSRE

tisztelettel meghivatnak.

NAPIREND:

1. Az 1899. évi mérleg előterjesztése, az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentései, a tiszta nyereség felosztása iránti határozat és a felmentvény megadása.
2. Az igazgatóság jelentése és indítványa Mechwart András vezérigazgató 40 éves szolgálati jubileumának az alkalmából.
3. Két igazgatósági tag választása.
4. A felügyelő-bizottság választása.
5. Netáni indítványok az alapszabályok értelmében.

Az alapszabályok 14., 15. és 36. §-ai értelmében a közgyűlésen csak azok a részvényesek bírnak szavazati joggal, kiknek részvényei a társaság könyvében legalább három hónappal a közgyűlés előtt nevékre irattak át és a kik részvényeiket legalább három nappal a közgyűlés előtt a társulati pénztárnál letéteményezték.

Egyébiránt részvények helyett budapesti nyilvános hitelintézetek letét-jegyeit is lehet letenni, ha ezekből kiviláglik, hogy a letéteményezett részvények a társulati részvénykönyvbe a letéteményező nevére vannak beírva.

A közgyűlésen minden alapszabályszerűen letéteményezett egy-egy részvény egy-egy szavazatra ad jogot, ha azok száma nem több tíznél. De ezen számon felül csak minden öt-öt részvény után esik egy-egy szavazat. A szavazás jogát meghatalmazott által is lehet gyakorolni, meghatalmazott azonban a törvényes képviselőket kivéve, csak szavazatképes részvényes lehet.

Az évi mérleg, a felügyelő-bizottság jelentésével együtt, folyó évi március 7-től kezdve a gyári igazgatóság irodájában a t. c. részvényesek rendelkezésére bocsátatik.

Az igazgatóság.

Wir ersuchen höf. bei Bestellungen, Briefen ect. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anführen zu wollen.

Az igazgatóság.

MEGHIVÓ

a „Magyar ipar- és kereskedelmi bank részvénytársaság“

részvényeseinek 1900. március hó 24-én délelőtt 11 órakor
Budapest, V. ker., Nádor-
utca 4. sz. a) tartandó

IX. rendes közgyűlésére.

NAPIREND:

1. Az 1899. évi mérleg és igazgatósági jelentés előterjesztése.
2. A felügyelő-bizottság jelentése.
3. A tiszta nyereség mikénti felosztása iránti határozat.
4. Az igazgatóságnak és felügyelő-bizottságnak adandó felmentvény iránti határozat.
5. Az igazgató-tanács és az igazgatóság tagjai számának meghatározása és a tagok megválasztása.
6. A felügyelő-bizottság tagjai számának meghatározása és a tagok megválasztása.
7. Az igazgató-tanács tagjai részére járó jelenléti jegyek-értékének és a felügyelő-bizottság tiszteletdíjának meghatározása.

Azon t. részvényesek, kik a közgyűlésen személyesen vagy meghatalmazott által résztvenni kívánnak, felkéretnek, hogy részvényeiket, a le nem járt szelvényekkel együtt: BUDAPESTEN a társaság pénztáránál v. BÉCSBEN a Wiener Bank-Verein-nál ugyanott díjmentesen rendelkezésükre bocsátott consignatiók kíséretében legkésőbb 8 nappal a közgyűlés megtartására fent kitűzött határidő előtt, tehát bezárólag 1900. március 16-ig letenni sziveskedjenek.

Ungarische Acetylen-Gas-Aktien-Gesellschaft

Budapest VI., Felső-erdősor 3.

Ausführung von Acetylen-Gas-Beleuchtungsanlagen unter vollster Garantie für gutes Funktionieren der Apparate, Erzeugung eines ruhigen, dem Sonnenlicht ähnlichen weissen Lichtes für Ortschaften, Bahnhöfe, Hotels, Restaurants, Güter, Kastelle, Bureaux, Fabriken, Mühlen, Ziegeleien, Bauplätze etc.

Einrichtung von Kalcium-Karbid Fabriken. Verkauf von Kalcium-Karbid.

Eigene Patente.

Vertreter gesucht.

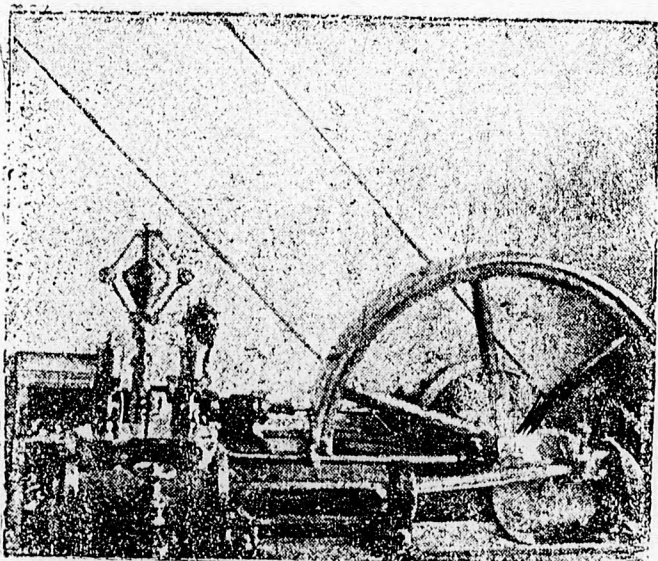
Eigene Patente.

VINCENZ MANNÁK

Civil-Ingenieur und Maschinenfabrikant

k. u. k. priv. l. Maschinen-, Dampfkesselfabrik und Kunstgiesserei.

BUDAPEST, VIII., Kőrös-utca 31.



Verfertigt u. hält ständiges Lager, wie auch im Betrieb zu sehen: **Compound-Dampfmaschinen** mit eigener **Patent-Ventilsteuerung**, **unexplodierbare Wasser-Rauchrohr-Dampfkessel** mit ausziehbarem Rohrsystem bis 14 Atmosphären Arbeitsdruck. **Dampfpumpen, Transmissionen, Waaren- und Personenaufzüge** mit Sicherheitsfangvorrichtung. **Mühlen- und Säge-Einrichtungen**. — Uebernimmt alle in das Maschinenfach einschlagende Arbeiten.

SCHLICK-féle

vasöntöde és

GÉPGYÁR RÉSZV.-TÁRSASÁG

Gyár és irodák:

BUDAPEST, VI., Külső Váci-ut 29—37. szám.

Készítményei:

építési vasmunkák, istálló berendezési czikkek, **vas-hidak** és **tetőszerkezetek**, vasöntvények, oszlopok, épület-bádogosmunkák, fémdiszítmények, műemlékek, szobrok, **gőzgépek** és **kazánok** utihengerek, **teljes körszivattyú-telepek** berendezése, zsilipek, **áttereszek**, felvonó gépek, **tartányok**, csövek, **„Reform“ viztisztító készülék** (Popelka szabadalma) **Vasuti kocsik: teher- és személyszállításra.**

Hengerelt és szögecselt vasgerendák.

Feinen Rum, Treber, Sligowitz, feine Liköre und Essig erzeugt man auf kaltem Wege ohne Apparate in bester Qualität selbst das kleinste Quantum

Gebrauchsanweisung und Preislisten gratis.

10 goldene Medaillen GEGRÜNDET 1869.

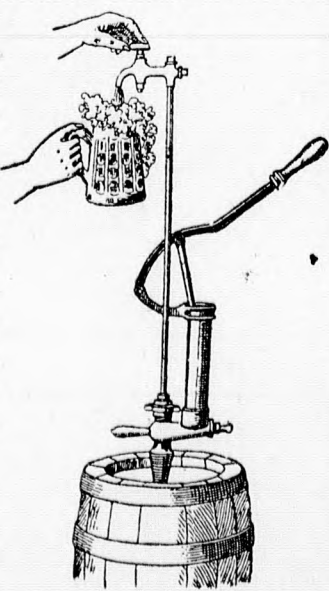
A. WATTERICH

Budapest, Dohány-utca 5.

Das erste und älteste Geschäft dieser Branche in Ungarn.

Artikel für die Behandlung der Weine.

Mittel gegen alle Weinkrankheiten. Die besten Bierpumpen der Welt. Bierschankapparate für Luftdruck oder Kohlensäure.



MATTONI-FÉLE

GISSHÜBLER

legtisztább égvényes

SAVANYU-KÜT

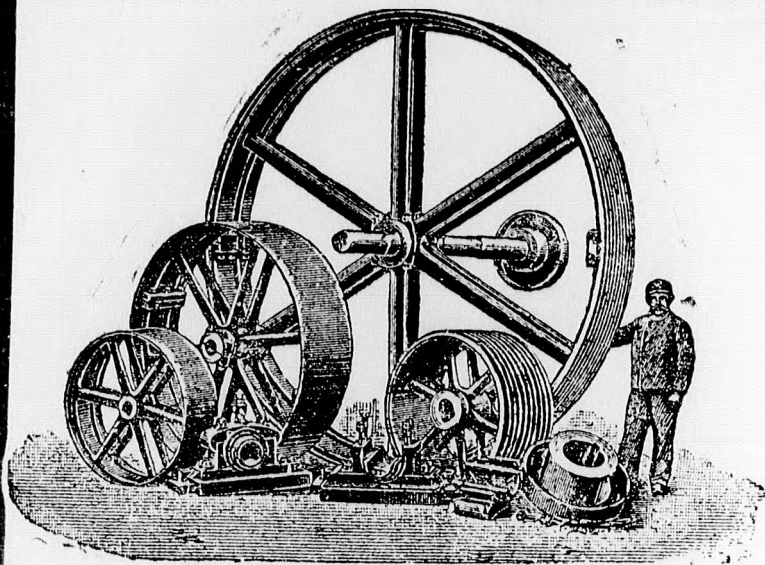
legjobb asztali- és üdítő ital, kitünő hatásnak bizonyult köhögéskor, gégebajoknál, gyomor- és holyaghurutnál.

Mattoni Henrik, Karlsbad és Budapest.

J. Weipert & Söhne, Stockerau u. Wien.

K. k. priv. Maschinenfabrik und Eisengießerei.

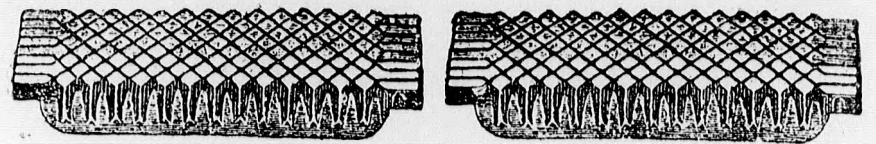
350 Arbeiter.



Grösste Spezialfabrik für Transmissionen.

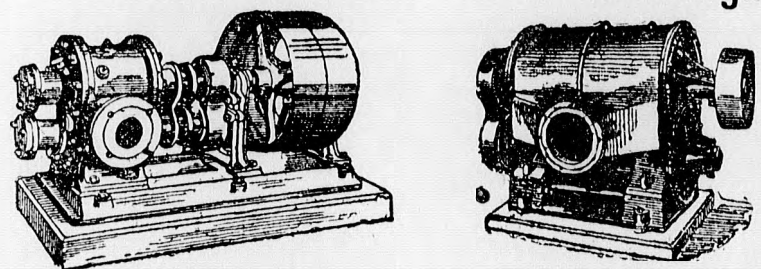
Komplette Anlagen u. einzelne Theile in vollkommener Ausführung.

Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko. — Ausarbeitung ganzer Projekte auf Grund langjähriger Erfahrungen.



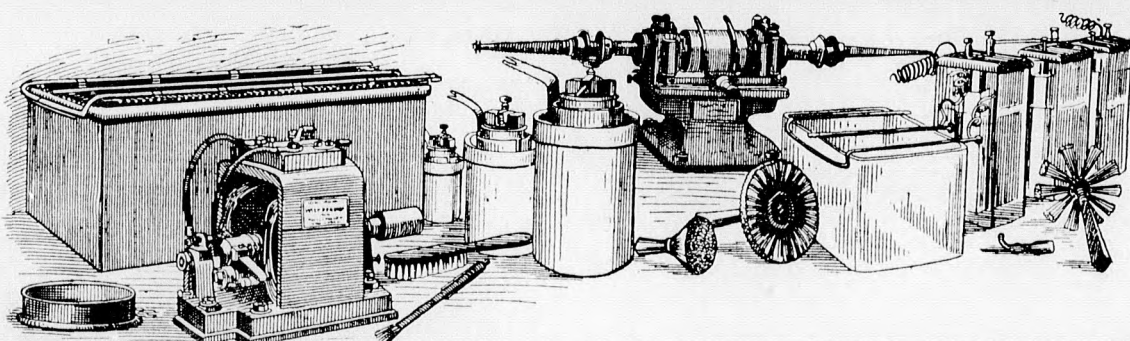
Patent-Stahlhartguss-Roststäbe

aus eigener Speziallegirung von ausserordentlicher Feuerbeständigkeit.



Patent-Rotationspumpen und Hochdruckgebläse

für alle Industriezweige.



Telefon 55-38.

BAYER LIPÓT

BUDAPEST,

VIII. Röck Szilárd-utca 10.

Kommissionslager der Fabrik

WILHELM PFANHAUSER.

Erzeugung von

Cyankalium Nickelanoden Nickelsalzen Metall-Lacken

Polirmaschinen Strom-Messapparaten Dynamo-Maschinen Stromregulatoren

Leitungsbestandtheilen Elektrischen Batterien Schmirgel Cyanmetall-Produkten

Polirmassen Polirscheiben Kratzbürsten f. galvanische Vernickelung Verkupferung

Vermessung Versilberung Vergoldung Galvanoplastik und Metallpollirung

Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen. unser Blatt als Quelle anführen zu wollen.

Nyom. Várnai F., Budapest, IV., Régi posta-utca 3.